

Magnat

Quantum 750 Serie

5.1 Set

Quantum Center 73



Quantum 753



Quantum 731A



Quantum 757



audiovision
SEHR GUT
Testurteil Ausgabe 1/2013

“Sowohl im Heimkino als auch mit Musik legt die Quantum 750-Serie von Magnat einen spielfreudigen Auftritt hin – allerdings nur mit dem richtigen Receiver als Partner.

Zur letzten Funkausstellung in Berlin präsentierte der deutsche Boxenbauer Magnat die neuen Schallwandler der Quantum 750-Serie. Das Stoffverdeck der neuen 750er verzichtet auf magnetische Halterungen und ist aufgesteckt, die Hochglanzoptik in Piano-Schwarz oder – Weiß bleibt den Front- und Bodenplatten vorbehalten. Bei den Seitenteilen kann man zwischen seidenmatter Oberfläche oder Echtholz „Mocca“ wählen, das nach Kirsche aussieht. Die elegante Optik und die tolle Verarbeitungsqualität beeindrucken. Technisch sind die Frontboxen 757, der Center 73 und die Surroundboxen 753 mit den edlen Aluminium-Keramik-Treiber werden mit einer steifflankigen Weiche vierter Ordnung angesteuert. Für den Tiefbass sorgt der Aktiv-Subwoofer 731A.

Technik

Die mit 19 Zentimetern recht schmale Frontbox lässt optisch kaum erahnen, dass sie einen halben Zentner auf die Waage bringt. Das Gewicht erklärt sich aus dem massiven Gehäuseaufbau mit bis zu 45 Millimeter dicken MDF-Frontplatten und zusätzlichen Versteifungsstreben. Deshalb fällt die 106 Zentimeter hohe Box nicht um, obwohl sie keine verbreiterte Bodenplatte hat. Sie steht wie die Surroundboxen auf runden Tellerfüßen mit rutschfesten Gummiringen oder auf den mitgelieferten Metallspikes. Kleine Hartgummi-Füße sorgen beim Center für eine niedrige Bauhöhe, was gut zu Flachbildschirmen passt. Der Klopfest mit dem Fingerücken lässt bei allen Boxen des Ensembles die solide, akustisch tote Verarbeitungsqualität spürbar werden. Edle Zierringe und Schrauben vorn sowie Bi-Wiring-Terminals und verschraubte Bassreflex-Trompeten hinten unterstreichen den hohen Fertigungsaufwand. Viele Details sind neu, etwa die strömungsoptimierten Aluguss-Körbe oder die zur Wärmeableitung schwarz eloxierten 35-Millimeter-Schwinspulen. Magnat nutzt Computerprogramme, die per Finite-Elemente-Methode die Membranform optimieren oder die Dispersion im Mittel – und Hochtonbereich steigern. Das lasergestützte Messsystem der deutschen Firma Klippel dient zur Feinabstimmung der Bassreflex-technik. Die Bassreflex-Trompete auf der Rückseite der Frontbox unterstützt die beiden 17er-Tieftöner bei einer tiefen Tuningfrequenz von 34 Hertz. Zu einer kernigen und sehr sauberen Impulsdarstellung trägt die hohe Verwindungssteifigkeit der mit Keramikpartikeln beschichteten Aluminium-Membranen bei. Nicht zu kurz kommt bei Magnat die Hochtonwiedergabe. Hier setzt der Hersteller auf die bewährte 25-Millimeter-Kalotte mit Gewebemembran aus Polyester-Epoxid-Verbindung sowie auf eine bedämpfte Volumenkommer hinter der Kalotte. Magnats APOC-Weiche regelt sie ab 2,5 Kilohertz steil ab. Beim Center übernehmen die beiden Konusse die Mitteltonwiedergabe, weshalb sie unter seitlichen Winkeln miteinander interferieren können. Im Vergleich zu manchen Mitbewerbern verzichtet Magnat auf akustische Tuning-Elemente wie Bassreflex-Stopfen oder Pegelsteller für den Hochtonbereich. Je nach Raumakustik und Geschmack können Klangtüftler allerdings das Bi-Wiring-Terminal nutzen, um etwa die Hochtonwiedergabe mit Hilfe eines kleinen Vorwiderstands dezent zu dämpfen. Beim Aktiv-Subwoofer finden sich die wichtigsten Regler sowie ein Phasenschalter, aber keine Extras wie eine schaltbare Tiefbassentzerrung oder Raum-

kompensation. Der 30er-Langhub-Tieftöner strahlt mit seiner gehärteten Papiermembran nach unten, während hinten zwei strömungsoptimierte Bassreflexrohre den Tiefbass verstärken.

Tonqualität Surround

Rosa Rauschen von der DVD „Multichannel Universe“ diene uns dazu, gleiche Pegel einzustellen und alle Kanäle zu überprüfen. Im Vergleich zu den recht neutral abgestimmten Frontboxen klingen die beiden kompakten Surrounds und der Center etwas heller. Bei den Surroundboxen hilft eine weniger direkte Ausrichtung weiter, was beim meist direkt zum Hörer gerichteten Center kaum in Frage kommt. In unserem Hörraum klingt der Center deshalb mit kleinem 1,5-Ohm-Widerstand vor dem Hochtöner stimmiger. Andererseits sorgt die fantastische Hochtonauflösung des Centers in der originalen Abstimmung bei „Werner3“ für ein Maximum an Artikulation und Sprachverständlichkeit. Frauenstimmen erklingen klar wie selten, mit blitzsauber aufgelösten Zischlauten. Das Motorrad knattert besonders stabil und direkt aus der Raummitte, Dialoge lassen sich auch im größten Getümmel mit Leichtigkeit verfolgen. Der Soundtrack zu „Faszination Natur 2“ zeigt hohe Präzision und löst die Percussion-Instrumente sowohl hinten als auch vorn glasklar auf. Damit bei der Dokumentation „Arktis Nordost“ die Eisplatten mit Wucht bersten, empfiehlt es sich, den Subwoofer mit invertierter Phase zu betreiben. Tiefste Basswellen haben wir bei „Iron Man“ zwar schon druckvoller gehört, Explosionen aber selten so dynamisch und trocken. Magnats Subwoofer streckt sogar Spitzenpegel von 108 Dezibel locker und unverzerrt weg! Im Zusammenspiel mit einem stromstabilen AV-Receiver lässt das Set die Pistolenschüsse beim Überfall auf den Militärkonvoi in realistischer Live-Dynamik regelrecht durch den Hörraum pfeifen, feine Details wie herumkullernde Patronenhülsen gelingen besonders klar. Die impulsgenaue Darstellung beeindruckt auch beim in der Radio City Music Hall eingespielte Titel „Lie in Our Graves“ von Dave Matthews und Tim Reynolds. Die akustischen Gitarren klingen fest und kraftvoll, von hinten sorgt das Publikum für starke Live-Atmosphäre.

Tonqualität Stereo

Die Frontboxen lassen sogar Tiefbass unter 30 Hertz dezent und klirrfrei spürbar werden, können dem laueren Mittel-/Hochtonbereich aber nicht ganz Paroli bieten. Beim Titel „Boom Boom Pow“ der Black Eyed Peas haut das 5.1-Set harte wie tiefe Bassdrum-Schläge knochentrocken in den Hörraum. Gesang und Percussion sind dann trotzdem der famosen Dynamik und Auflösung ein integraler, und kein vordergründiger Bestandteil der Darbietung.

Fazit

Optik und Verarbeitungsqualität des Quantum 750-Sets von Magnat sind ein Traum. Die Frontboxen sind allerdings recht niederohmig, weshalb man einen stromstabilen AV-Receiver braucht. Dann aber schafft das Set eine herausragende Auflösung und Raumdarstellung und punktet mit enorm pegelfesten Bässen.”